Aus der Welt der Gehörlosen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **75 (1981)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus der Welt der Gehörlosen

Gehörlosenverein Glarus Berghaus «Tristel» Elm

Jahresbericht des Präsidenten
1. Oktober 1979 bis 30. September 1980

Vereinstätigkeit:

Eine kleine Wandergruppe unter der Leitung von S. Hämmerli hatte am Sonntag, den 21. Oktober eine fünfstündige Bergtour von Richisau über den Pragelpass, die Silberenalp nach Richisau unternommen. Die Pragelstrasse ist jedes Wochenende für den Verkehr gesperrt. Es war angenehm, während des Marschierens nicht auf den Verkehr achten zu müssen.

Am Vormittag, den 1. Dezember fand ein Gottesdienst unter der Führung von Pfarrer W. Spengler statt. Wir danken für den Besuch, welcher uns immer grosse Freude bereitet. Anschliessend an das Mittagessen wurde die Jahresversammlung abgehalten.

Unsere Kegelfreunde wurden ab Januar beim Gehörlosenclub Zürcher Oberland aufgenommen. Sie werden monatlich einmal in Rüti trainiert. Nebenbei wurde jeden Monat ein Turnier durchgeführt. Damit wird unsere Kegelmannschaft in Zukunft bei der Vier-Kantone-Mannschaftsmeisterschaft sicherlich auch zur Spitze gehören. Wir danken für die Initiative von W. Hug, Kegelobmann.

Der Statutenentwurf (ausser Artikel Nr. 31) wurde an der Monatsversammlung vom 17. Februar fertig durchberaten. Das Problem über Art. 31 wird auf die kommende Hauptversammlung vertagt. Wir danken J. Niederberger für seinen grossen Einsatz während der Statutenrevision (Art. 1–33).

B. Veraldi besuchte am 2. März die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Gehörlosenbundes in Sitten. Siehe Gehörlosenzeitung vom 15. 3.

Am 15. März haben 23 Personen das Vorarlberg-Gehörlosenheim in Dornbirn (A) besichtigt. Das Haus, das mehr als eine Million-Franken gekostet hatte, hinterliess uns mit seinem modernen Baustil einen ausgezeichneten Eindruck. Wir danken Frau Mathis (Heimleiterin) für die Führung. Als Präsent hat sie von uns einen Holzteller mit eingebranntem Bild vom Berghaus «Tristel» für die österreichischen Gehörlosen erhalten. Mit der Heimleitung und unseren Gehörlosen führten wir einen Gedankenaustausch über unsere Probleme. Am Nachmittag fand eine Zusammenkunft mit den österreichischen Gehörlosen statt. Wir waren erstaunt zu erfahren, dass die Schweizer bessere Schulen und mehr Berufswahlmöglichkeiten haben. Unsere Leute haben in Dornbirn eine freiwillige Geldsammlung für das Heim durchgeführt. Sie brachte 250 Franken ein.

Im Hotel Sardona, Elm, bestritten am 19. April vier Mannschaften aus dem Gehörlosen-Sportclub St. Gallen, Gehörlosenverein Schaffhausen, Bündner Gehörlosenverein und Gehörlosenverein Glarus mit je sechs Personen das erste Kegelturnier. Siehe Bericht in der GZ vom 15. 5.

Der Besuch der Berner Gehörlosen am Wochenende 17./18. Mai in unserem Berghaus «Tristel» hat uns Freude bereitet. Sie kamen, weil wir letztes Jahr den Klubraum in Bern besichtigt hatten. Der Gegenbesuch hat uns nicht nur gesellschaftliche Bekanntschaft, sondern auch eine wertvolle Freundschaft eingebracht. Wir danken Herrn A. Bacher für seinen lustigen und schönen Bericht in der GZ vom 1. 7.

Am 31. Mai/1. Juni nahmen H. Niederberger und F. Marti am Vereinsleiterkurs in Einsiedeln teil. Das Thema umfasste die Öffentlichkeitsarbeit.

Hörende Präsidenten aus verschiedenen Sektionen waren am 6. Juni zu einer Sitzung in Ennenda für das Jahr des Behinderten (1981) zusammengekommen. Ich selber war mit einer hübschen, jungen Begleiterin, die den Dolmetscherdienst übernahm, anwesend.

Die UNO hat das Jahr zum «Internationalen Jahr des Behinderten» erklärt. Ein wichtiger Teil der Arbeit ist in unserem Verein zu leisten, dort, wo der Hörbehinderte lebt und arbeitet. Unsere Anliegen sollen einer breiteren Öffentlichkeit der Hörbehinderten bekannt gemacht werden. Vom Vorstand wurde beschlossen, 1981 – Jahr des Behinderten durchzuführen.

Der Gehörlosenverein Jura feierte am 20./21. September in Fornet-Dessus sein 25jähriges Bestehen. Meine Gemahlin und ich wurden als Ehrengäste eingeladen. Unser Verein hatte den Jurassiern zu diesem Anlass eine Wappenscheibe «Fridolin» mit Gravurschild «Gehörlosenverein Glarus» gespendet.

Vier Vorstandssitzungen wurden abgehalten.

Berghaus «Tristel» Elm

Im Februar wurde das Kamin durch einen Schneerutsch auf dem Dach umgestürzt. Die Blecheinfassung wurde dadurch mitgerissen. Die Eternitplatten wurden beschädigt. Das Pistenfahrzeug der Sportbahnen AG Elm brachte die nötigen Materialien für die sofortige Reparatur bis zum Haus. Der Schadenfall inkl. Transport kostete etwa 1300 Franken. Die Versicherung hat den Schaden noch nicht vergütet.

Die alten Hüttenreglemente wurden durch den Vorstand neu ausgearbeitet. Die neuen Reglemente wurden am 17. März in Kraft gesetzt.

Am ersten offiziellen Arbeitstag, Freitag, den 16. Mai, wurden die neugekauften Pfosten rings um unser Areal eingeschlagen und mit Draht umzogen. Wir brachten in die Werkstatt eine saubere Ordnung. An dieser Stelle möchte ich allen danken. Der Sieger beim Jassturnier hiess B. Nüesch.

Das erste Party-Fest mit Grill vom 14./15. Juni wurde bei einer Beteiligung von 20 Personen bei kühlem Wetter durchgeführt. Trotzdem waren wir fröhlich am Cheminéefeuer und unter den farbigen Lampions.

In der Küche musste Ende Juni für den Holzherd eine neue Kochplatte im Betrag von 400 Franken montiert werden.

Die Gebäudeschatzungskommission hat das Haus am 29. August neu eingeschätzt. Siehe beiliegende Jahresrechnung.

Am Wochenende vom 30./31. August fand im Berghaus auf 1260 mü.M. das 2. Schachturnier statt. 14 Spieler aus 10 Ortschaften nahmen das 13rundige Turnier in Angriff. Siegreich blieb Walter Niederer. Unsere Mitglieder E. Nef, 2. Rang, F. Marti, 9. Rang, B. Nüesch, 11. Rang. Siehe Bericht in der GZ.

Unser Mitglied A. Locher und sein Schwager P. Wartenweiler haben eine neue Treppenwand aus Gipsplatten mit Isolation gebaut. Die weiss verputzte Wand mit den drei Bildern sieht hübsch aus. Die imprägnierten Boden-, Wand- und Deckentäfer inkl. Isolation sind durch die Gebrüder Niederer montiert worden. Ebenfalls ist eine neue Lampe installiert worden. Unter der Treppe wurde ein neuer Holzboden für die Ablage des Gepäkkes erstellt.

Das Haus wurde dieses Jahr von vier verschiedenen hörenden Gruppen (1 Gruppe 1 Woche) und von drei gehörlosen Gruppen (1 Gruppe 1 Woche) besucht. Auf dem «Tristel» wurde die höchste Besucherzahl seit dem Kaufvertrag vom 4. 10. 68 registriert.

Den grössten Dank verdient unser Hüttenchef J. Niederer für seine exakte Arbeit, die er im Berghaus leistet. Dem Betreuer der Jassturniere, F. Marti, gebührt ebenfalls unser grosser Dank.

Allen Vorstandsmitgliedern und Arbeitstagleuten auf dem «Tristel» danke ich für ihre gute, angenehme und friedliche Zusammenarbeit. Vor allem gilt auch der Dank denjenigen, die unseren Verein finanziell unterstützt haben.

Dem Gehörlosenverein und dem Berghaus wünsche ich viel Glück und Erfolg.

Der zurücktretende Präsident: W. Niederer

Präsident: J. Niederberger, neu
Vizepräsident: W. Niederer, neu
Aktuarin: H. Stähelin, bisher
Vereinskassier: B. Veraldi, bisher
Beisitzer: B. Nüesch, neu
Hüttenchef: J. Niederer, bisher
Hüttenkassier: F. Marti, bisher

Ein alter, immer noch neuer Brief

Liebe gehörlose Krachmacher
Krachmacher und trotzdem lieb? Ja, trotzdem lieb, weil sie ja nicht wissen, dass sie Krach, Lärm machen. Denn sie hören ihn ja nicht.
Es war am..... im.... Vorne auf der Bühne sprachen die Redner zur Festversammlung. In dieser Festversammlung gab es auch viele hörende Gäste. Auch sie hatten den Eintritt bezahlt. Sie verstanden aber nicht, was die Redner vorne auf der Bühne sagten. Denn sie können ja nicht ablesen und konnten auch nicht hören. Nicht hören, weil hinten im Saal Krach war. Ihre Ohren waren gestopft mit Lärm. Denn da waren einige Gehörlose, die sprachen miteinander, riefen sogar und lärmten mit den Schuhen auf dem Boden. Es war gar nicht bös gemeint, nur gedankenlos. Sie bedachten nicht, dass ihr Lärm stört, weil sie selber ja nicht hören. Oder vielleicht dachten sie: Die Hörenden haben ja zwei Ohren! Das linke Ohr zum Hören des Lärms, das rechte Ohr zum Anhören der Redner. Welch ein Irrtum! Man kann nicht mit der linken Hand Kartoffeln schälen und gleichzeitig mit der rechten stricken. Man braucht beide Hände zu dem einen wie zu dem andern.
Und so braucht man auch beide Ohren zum Hören. Denkt daran, wenn Ihr hörende Gäste in Euren Gehörlosen-Versammlungen habt! Macht keinen Krach! Verstopft die Ohren der Hörenden nicht mit Lärm!
Es grüsst Euch freundlich: Frau G. K.